Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktienkapital beträgt 600,000 Fr. Im Verwaltungsrat sitzen u. a. Conradin v. Flugi (Präsident), Major Gartmann in St. Moritz und Ingenieur Gugelberg von Maienfeld. Der Neubau „Post & Mercatorium" wird enthalten: 1. Eidgenössische Post- und Telegraph-Lokale gemäß vom Bundesrate ratifizierten Mietverträgen. 2. 15 moderne Verkaufsmagazine. 3. Post-Hotel mit 50 bis 60 Betten, mit Café und Veltlinerstube im Parterre, sowie einem Hotel-Restaurant im I. Stock. 4. 4—6 unmöblierte Wohnungen und eine Anzahl möblierte Einzelzimmer.

Die Neubaute soll laut „Eng. Exp." diesen Herbst noch unter Dach kommen, um im Herbst 1908 dem Betrieb übergeben zu werden. Die Maurer- und Zimmerarbeiten sind an die Firma Baugeschäft und Chaletfabrik vorm. G. Ißler, Celerina, vergeben worden.

Bauwesen in Bern. Die Architekten in Bern haben in letzter Zeit der Frage betr. Errichtung von „Lauben" in den Vorstadtquartieren besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Lauben sind es ja, die nicht wenig zum Ruhme Berns, als einer der schönsten und originellsten Städte, beitragen. So sollen auch im projektierten Spitalackerquartier am Hauptplatz, und an einem Platze am Ostende der Viktoriastraße Lauben errichtet werden. Die geschlossene, städtische Bauweise wird für das ganze Quartier als zweckentsprechend erachtet. Die Kosten der auf dem Spitalackerareal vorgesehenen Bauten werden sich auf über 20 Millionen belaufen.

Die Errichtung einer Feuerbestattungs-Anlage auf dem Bremgartenfriedhof in Bern wird demnächst beginnen. Der Bau soll Fr. 100,000 kosten und ist vom bernischen Feuerbestattungs-Verein Herrn Architekt Lutstorf übertragen worden. Das Krematorium soll im Mai des nächsten Jahres in Tätigkeit treten.

Schießanlage Rapperswil. Der Gemeindrat Rapperswil beantragt der nächsten Gemeindeversammlung die Erstellung einer neuen Schießplatzanlage auf dem Areal der ehemaligen Ziegelfabrik im Kostenvoranschlag von 25,000 Fr., woran von Vereinen und Privaten zirka 9000 Fr. freiwillige Beiträge zugesichert sind.

Asylbaute Cham. Die Bürgergemeindeversammlung ratifizierte einstimmig die verschiedenen vom Bürgerrate der Gemeinde zur Sanktion vorgelegten Verträge betr. auf das zukünftige „Asyl" Bezug habende Landankäufe, Dohlen- und Straßenbauten. Gleichzeitig wurde der nötige Kredit für die definitive Ausarbeitung der Pläne und Kostenberechnungen für das Asylgebäude bewilligt. Durch diese Beschlüsse ist es in der Asylfrage wieder einen bedeutenden Schritt vorwärts gegangen, so daß zu hoffen ist, daß die Asyl-Baute nächstes Jahr in Angriff genommen werden kann.

Kirchenbau Wangen bei Olten. In Wangen wurde am letzten Sonntag der Grundstein zur neuen römisch-katholischen Kirche gelegt.

Bauprojekte im Kanton St. Gallen. Die Dorfverwaltung von Niederwil, Gemeinde Oberbüren, bemüht sich um eine Schifflistickerei. — In Uzwil spricht man von der Erstellung der katholischen Kirche für Ober- und Niederuzwil.

Schulhausbau Tablat. Die Schulgemeinde von Katholisch-Tablat hat am letzten Sonntag den Bau eines neuen Schulhauses im Buchental im Kostenvoranschlag von 235,000 Fr. beschlossen. Der Schulrat hatte ein billigeres Projekt (200,000 Fr.), das von Herrn Architekt Müller-St. Gallen ausgearbeitet wurde, zur Annahme empfohlen. Die Schulgemeinde hat sich jedoch für das teurere von Herrn Architekt Heene in St. Gallen ausgesprochen.

Verschiedenes.

Die Gerüstkontrolle wird auch in der Gemeinde Veltheim bei Winterthur eingeführt.

Pianofabrik C. Nordorf & Cie., Zürich und Albisrieden. Die Inhaber dieses Etablissements beabsichtigen die Umwandlung ihres Unternehmens in eine Aktiengesellschaft. Dadurch sollen dem industriellen Etablissement die nötigen Fonds zugeführt werden, um die Fabrikation voll aufzunehmen und rationeller und energischer zu betreiben, als das seit dem 60jährigen Bestand der Fabrik der Fall gewesen war. Der Prospekt versichert, daß jährlich mehr Klaviere bestellt wurden als geliefert werden konnten, und daß die Betriebsmittel der Firma zu geringe waren, um genügend Materialien einkaufen und die nötige Auswahl von Instrumenten auf Lager halten zu können.

Das vorgesehene Aktienkapital von 300,000 Fr. würde zerlegt in 80,000 Fr. Stamm- und 220,000 Fr. Prioritätsaktien. Die 80,000 Fr. in Stammaktien sind fest übernommen worden, so daß nur 220,000 Fr. Prioritäten zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden. Letztere genießen das Vorrecht auf eine 5 %-ige Dividende, erst hernach erhalten die Stammaktien eine solche bis nur zu 4 %. Ein Ueberschuß würde gleichmäßig auf das Gesamtkapital fallen.

Die auf bescheidenen Ansätzen basierende Rentabilitätsberechnung ermittelt für die Prioritäten eine Dividende von 8 %. Die Fabrik ist eingerichtet zur Fabrikation von mindestens 700 Klavieren mit einem Verkaufswert von 700 bis 1500 Fr. Der Berechnung wird ein jährlicher Absatz von 500 Klavieren zugrunde gelegt mit einem mittleren Verkaufswert von 725 Fr. Für die kaufmännische Leitung wie auch für die Stellen des Verwaltungsrates sind Namen vorgesehen, die eine ersprießliche Entwicklung des Unternehmens voraussehen lassen.

Das größte Geschäftshaus der Welt. Aus New-York wird berichtet: Ein Haus, in dem eine ganze Stadt von 10,000 Einwohnern Unterkunft finden könnte, wird gegenwärtig in dem „Terminal-Building" an der Church Street errichtet. Es soll ein Geschäftshaus werden, und man nimmt an, daß es von etwa 500,000 Personen den Tag über betreten werden wird. Das Gebäude wird etwa 70,000 Quadratfuß bedecken und sich 275 Fuß über der Straße erheben. Und dieses „Mastadon" soll ein „schönes Beispiel der italienischen Renaissancearchitektur" werden, wie ein New-Yorker Blatt versichert; von den 23 Stockwerken werden die vier ersten von Granit und Kalkstein, die oberen von Ziegeln und Terrakotta sein. In den großen Hallen wird reichlich Marmordekoration verwendet, wie überhaupt auf schöne Ausstattung großes Gewicht gelegt wird. Einige Zahlen werden einen Begriff geben, mit was für Massen in diesem Hause gerechnet wird. Das Stahlgerippe des Baues wiegt 24,000 Tonnen, das Gesamtgewicht beträgt 200,000 Tonnen; über 16 Millionen Ziegel werden hineingebaut; 4500 Tons Terrakotta werden für den Schmuck der Fassade verwendet. Dampfröhren werden 153,000 Fuß verlegt, Wasser- und Abzugsleitungen 500,000 Fuß. 5000 Fenster werden mit 120,000 Quadratfuß Glas bedeckt; 113 englische Meilen Drahtleitung sind für die elektrische Beleuchtung nötig. 39 Personenaufzüge besorgen den Verkehr im Hause. Das Gebäude steht in direkter Verbindung mit einer Untergrundbahnstation, so daß seine Bewohner, ohne das Haus verlassen zu müssen, Reisen zu den fernsten Zielen antreten können. Natürlich wird das Gebäude jede nur denkbare Bequemlichkeit erhalten und so wirklich eine kleine Welt für sich bilden.